

# CHRISTLICH DEMOKRATISCHE UNION *CDU*

## KREISVERBAND STEINFURT

**Kreistagsfraktion – Vorsitzender:**

**Wilfried Grunendahl**

49545 Tecklenburg,

Wallen-Lienen 20

Tel.: 05455/1093 FAX 1464

Email: Wgrunendahl@web.de

### **Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2024 des Kreises Steinfurt**

Sperrfrist: Montag, 11.12.2023, 17.00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

**Die Zeitenwende in Deutschland und Europa führt auch im Kreis Steinfurt zu einem stark steigenden Finanzbedarf.**

**Corona, Inflation, der Angriff Russlands auf die Ukraine, der Überfall auf Israel und die Flüchtlingssituation sind für die kommunale Selbstverwaltung die größte Herausforderung seit dem 2. Weltkrieg.**

Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Vertreter der Medien, sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

in den letzten Jahren konnten im Kreis Steinfurt in wirtschaftlich gutem Umfeld neben der Wahrnehmung von Pflichtaufgaben hinaus Gestaltungsspielräume genutzt werden.

Das hat der Kreistag sinnvoll genutzt, Investitionen getätigt und die soziale Lage im Kreisgebiet verbessert.

Und heute?

Für das Haushaltsjahr 2024 sind die aktuellen Wirtschafts- und Finanzdaten sehr schlecht und die Prognosen für das neue Jahr eher pessimistisch.

Allgemeine Preissteigerungen, hohe Energiekosten und steigende Zinsen sind auch am Kreis Steinfurt nicht spurlos vorübergegangen. Schon im laufenden Haushaltsjahr wirken sich diese Faktoren aus.

Zur Abmilderung der Krisen hat der Bund für die Bürgerinnen und Bürger umfangreiche Sondervermögen (neue Schulden) außerhalb des Bundeshaushaltes angelegt. Die Anhäufung von Schulden kann die Folgen der Krisen bekämpfen. Problematisch ist die Auslagerung der finanziellen Auswirkungen in die Zukunft. Im Klartext: Die Bewältigung der heutigen Krise auf Kosten nachfolgender Generationen ist keine gute Lösung. Deshalb darf auch der Kreis Steinfurt, besonders im Hochbaubereich, keine neuen Schulden aufürmen. Darauf werden wir, die CDU-Kreistagsfraktion, achten.

Für das Haushaltsjahr 2024 müssen die kreisangehörigen Städte und Gemeinden nach dem Haushaltsentwurf 256 Mio. Euro als allgemeine Kreisumlage an den Kreis zahlen. Davon werden ca. 150 Mio. Euro (58%) an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe für die Pflichtaufgabe, „Menschen mit Behinderung angemessen zu versorgen“, durchgereicht.

Die Kommunen ohne eigenes Jugendamt zahlen zusätzlich voraussichtlich 114 Mio. Euro differenzierte Kreisumlage.

Meine Damen und Herren,

Die Städte und Gemeinden in NRW erheben im Bundesvergleich die mit Abstand höchsten Hebesätze bei Grund- und Gewerbesteuern. Der Steueranteil der Kommunen an den Verbundsteuern nach GFG ist in NRW bereits vor Jahrzehnten von 28,5% auf 23% abgesenkt worden. Mit dieser Absenkung wurde die chronische Unterfinanzierung der Kommunen eingeleitet. Deshalb auch die hohen Gemeindesteuern in den Städten und Gemeinden.

Die zentrale Forderung der kommunalen Familie muss lauten: Erhöhung der Verbundsteuern für die kommunale Familie nach GFG oder Reduzierung der Aufgaben für die Kommunen durch Land und Bund.

Die Beibehaltung der jetzigen finanziellen Situation für die Kommunen wird unweigerlich zur Aushöhlung der kommunalen Selbstverwaltung und negativen Folgen für unsere Bürgerinnen und Bürger führen.

Ein Wort zu den Fördertöpfen von Land und Bund:

In den Kommunen werden Mitarbeiter damit beschäftigt, Fördertöpfe zu finden und Förderanträge zu stellen. Es gehen immer Kommunen leer aus oder stellen erst keine Förderanträge, weil das Personal für andere Aufgaben gebraucht wird.

Der Fördertopf-Dschungel sollte beendet und der entsprechende Betrag für die Erhöhung der kommunalen Verbundsteuern genutzt werden.

Bund und Land sollten den Mitgliedern in den Stadt- und

Gemeinderäten und Kreistagen größeres Vertrauen entgegenbringen. Die Mitglieder in Räten und Kreistagen entscheiden sehr sachkundig, wo Steuergelder in ihrer Kommune und in ihrem Kreis

wirkungsvoll eingesetzt werden können und müssen. Es ist keine Hilfestellung aus Land und Bund über Fördertöpfe erforderlich.

Die Fraktionen dieses Kreistages müssen über ihre Abgeordneten in Land und Bund auf eine Verbesserung der Kommunalfinanzen drängen, weil die kommunale Familie nicht auskömmlich finanziert ist.

Neben einer Reform der Finanzierung der Kommunen ist die Modernisierung des Staates dringend erforderlich. Bürokratieabbau und Digitalisierung sind wichtige Schritte, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Unternehmen klagen immer wieder über bürokratische und langandauernde Genehmigungsverfahren. Der Kreis Steinfurt muss der Kreis mit schnellen Genehmigungsverfahren und schnellen KFZ An- und Abmeldungen sein und werden. Wir müssen führend in der Digitalisierung sein und werden. Auf dieses Thema wird die CDU-Kreisstagsfraktion im nächsten Haushaltsjahr einen Schwerpunkt legen.

Gleichzeitig müssen das Land NRW und der Bund der kommunalen Ebene für zusätzliche Aufgaben, die durch Landes- oder Bundesgesetz veranlasst werden, entweder die erforderliche Finanzmasse zur Verfügung stellen oder die Kommunen von nichtfinanzierbaren Aufgaben entbinden. Der Städte- und Gemeindebund hat dieses Thema bereits aufgegriffen und der Landkreistag muss hier auch aktiv werden.

Demokratie, Wohlstand und Freiheit sind nicht selbstverständlich. Auch auf der kommunalen Ebene muss für diese Ziele tagtäglich gearbeitet werden. Die Bürgerinnen und Bürger erleben Demokratie alltäglich vor Ort. Alle kommunalen Entscheidungen müssen deshalb nachvollziehbar sein. Wir haben im Kreis eine hohe Beschäftigungsrate und ein gutes und attraktives Wohnumfeld. Ein gut ausgebautes Verkehrsnetz, den Flughafen FMO, gute und moderne Kreisschulen sowie einen starken Hochschulstandort mit der FH Steinfurt.

Auch das Thema Migration, verbunden mit sich verschärfenden Problemen, muss angesprochen werden: Für uns Christdemokraten steht zu Beginn der Diskussion: Die Würde des Menschen ist unantastbar! Jeder Einzelne, der zu uns kommt, hat - völlig nachvollziehbar - die Hoffnung auf ein besseres Leben! Jeder Mensch verdient die Achtung und den Respekt, den wir für uns selbst beanspruchen. Jeder von uns tut gut daran, in diesem Zusammenhang auf populistische Aussagen zu verzichten.

Gemeinsame Überlegungen und effektive Ergebnisse mit dem Ziel, einer ungesteuerten Migration entgegenzuwirken, sind notwendig. Unter Beachtung verfassungsrechtlicher Gebote müssen gemeinsame Überlegungen eine Begrenzung des Zuzuges erreichen, um hinsichtlich der Unterbringung in Notunterkünften die Belastungsgrenze wieder zu unterschreiten. Die Integration in Kindergärten, Schulen und Gesellschaft kann nur so gelingen. Angesichts der hohen Migrationszahlen in Deutschland sind wir finanziell und personell überfordert. Die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger wünscht sich Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit in dieser Frage.

Aus diesem Grunde muss ein gemeinsamer Konsens darin bestehen, alles Mögliche zu unternehmen, um die Lage wieder zu beherrschen.

Der Klimaschutz wird uns weiterhin beschäftigen. Wir müssen uns dabei auf das Wesentliche konzentrieren, um die CO<sub>2</sub>-Einsparung nach vorne zu bringen und bürokratisch aufwändiges Kleinklein vermeiden. Ausbau der erneuerbaren Energien mit Wind, Sonne und Wasserstoff. Die CDU hat die Gründung des Vereins Energieland 2050 e. V. bereits 2017 beantragt. Der Verein ist ein Grundpfeiler für den Klimaschutz in unserem Kreis geworden und wird durch die Wirtschaft unterstützt.

Wir unterstützen das „50 Punkte Programm“ des Kreises und wollen keine Verzögerungen bei der Umsetzung.

Mit unserem Antrag „Wasser in der Fläche halten“ wollen wir den Grundwasserstand im Kreisgebiet erhöhen und Hochwassersituationen an der Ems reduzieren. Bildlich gesprochen: Wasserversorger, Unterhaltungsverbände und Kreiswasserbehörde ziehen gemeinsam an einem Strang, um den Folgen des Klimawandels durch konkrete Maßnahmen entgegenzuwirken.

Die Landwirtschaft ist ein starker Wirtschaftsfaktor in unserem Kreis. Insbesondere die Landwirtschaft braucht verlässliche Rahmenbedingungen, weil sie für die Ernährung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln verantwortlich ist. Die Verantwortlichen des WLV haben bei der Übergabe der Erntekrone an den LR im Kreishaus eindrucksvoll auf die schwierige Wirtschaftslage der bäuerlichen Höfe durch Wetterereignisse und unklare Rahmenbedingungen hingewiesen. Auch hier muss der Kreis im Rahmen seiner Möglichkeiten den bäuerlichen Familienbetrieben helfen.

Wir wollen die innere Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger stärken. Deshalb begrüßen wir die Fertigstellung des Neubaus der Kreisleitstelle und der Feuerwehrtechnischen Zentrale. Wir setzen mit dem Bau des Katastrophenschutzlagers die gesetzlichen Forderungen um, wonach für einen Prozent der Bevölkerung im Katastrophenfall vorgesorgt sein muss. Dadurch werden der Katastrophenschutz und die innere Sicherheit im Kreisgebiet für die Zukunft stark verbessert. Wir stärken und unterstützen unsere Kreispolizeibehörde, damit Einbruchs- und Diebstahldelikte weiterhin rückläufig bleiben.

Die medizinische Versorgung im stationären und ambulanten Bereich, einschließlich der Apotheke vor Ort, bleibt für uns eine wichtige Aufgabe gesundheitlicher Strukturpolitik. Wir

wollen eine ortsnahe Versorgung mit Hausarzt, Apotheke, zuständiger Hebamme, Pflegeeinrichtung und ein gut erreichbares Krankenhaus. Bürger im ländlichen Raum haben den gleichen Anspruch auf eine gute medizinische Versorgung wie Bürger in den Ballungszentren.

Meine Damen und Herren,

Wir stimmen dem Kreishaushaltsentwurf und dem Stellenplanentwurf für das Haushaltsjahr 2024 mit unseren Änderungsanträgen zu.

Wir danken dem Landrat und den Dezernenten für die gute Zusammenarbeit, der Kämmerei und den Fachämtern für die Aufstellung des Haushaltsplanes und allen Mitarbeitern der Kreisverwaltung für die geleistete Arbeit im laufenden Jahr.

Unser Dank gilt der Presse für die faire und sachliche Berichterstattung. Wir wünschen uns eine weiterhin gute Zusammenarbeit aller Fraktionen des Kreistages.

Ein frohes Weihnachtsfest trotz aller Krisenherde und Spannungen auf dieser Welt. Hoffen wir, dass der Krieg in der Ukraine bald beendet wird. Uns allen wünsche ich viel Gesundheit und Erfolg für das Neue Jahr 2024.

Wilfried Grunendahl